

## Gremiensitzung: phytosanitäre und Pflanzgutfragen

Die 15. gemeinsame Sitzung der UNIKA/DKHV-Gremien „Phytosanitäre Fragen“ und „Pflanzgut“ hat Stefan Seegers (DKHV) mit insgesamt 39 Teilnehmern im November eröffnet.

Dr. Eva Fornefeld (Julius Kühn-Institut, JKI) widmete sich den Quarantäneschadorganismen der Kartoffel.

Dr. Kerstin Diekmann (Bundessortenamt, BSA) berichtete über den Stand der Überarbeitung des EU-Saatgutrechts. Bisher hätten noch nicht alle Mitgliedstaaten die Möglichkeit genutzt, sich fachlich in die Diskussion einzubringen und schriftliche Stellungnahmen einzureichen. Von deutscher Seite besonders kritisch gesehen werden die Ausnahmeregelungen sowie die vollständige Einbeziehung in die Kontrollverordnung. Nicht zu akzeptieren seien zudem die hohe Anzahl der Delegierten sowie Durchführungsrechtsakten und der absehbare Bürokratie- und Verwaltungsaufbau.

Über die hffa-Studie zu den potenziellen Auswirkungen der Sustainable Use Re-



Lena Düpont.

Foto: Düpont

gulation (SUR) auf die Praxis informierte Dr. Jörg Müller vom Industrieverband Agrar e.V. (IVA). Konkret beleuchtet die hffa-Studie, welche Effekte das beabsichtigte Verbot von Pflanzenschutzmitteln in sensiblen Gebieten auf die landwirtschaftliche Produktion, die entsprechende Wirtschaftlichkeit sowie die Biodiversität hat. Zusammenfassend stellte der Referent heraus, dass sich laut Studie für wirtschaftende Betriebe in sensiblen Gebieten viele Nachteile ergeben beim Verbot von Pflanz-

schutzmitteln. Es komme zu massiven Einschränkungen der Produktion auf ca. 30 % der Fläche, zu vereinfachten Fruchtfolgen als Anpassungsreaktion oder auch zu negativen Effekten für wirtschaftliche Strukturen im ländlichen Raum. Auch wurden keine Belege für positive Effekte auf die Biodiversität gefunden, weder in den wissenschaftlichen Studien noch bei den analysierten Praxisbeispielen.

Zum aktuellen Verhandlungsstand zum SUR-Gesetzgebungsverfahren war Lena Düpont (MdEP) aus dem EU-Parlament in Straßburg online zugeschaltet. Die aus Niedersachsen stammende Parlamentarierin betonte, dass die Rechtssetzungsverfahren in den Bereichen Pflanzenschutz (SUR) und Naturschutz (Nature Restoration Law, NRL) direkt miteinander verknüpft seien und die EVP-Fraktion bei beiden Systematiken viel Klärungsbedarf anmahnte und in den letzten Monaten sehr intensive und schwierige Verhandlungen notwendig machten. <<

## UNIKA/DKHV-Technikgremien an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Die UNIKA/DKHV-Fachgremien Technik tagten im Dezember unter dem Sitzungsleiter Dr. Rolf Peters (UNIKA) am Institut für Geowissenschaften und Geographie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU). Dort stand die Vorstellung von Teilprojekten, den sogenannten Anwendungsfällen im Experimentierfeld AgriSens DEMMIN 4.0, auf dem Programm.

Zu Beginn der Sitzung äußerte Prof. Dr. Christopher Conrad (MLU), der Koordinator und Sprecher des Projektes, seine Anerkennung für den erfolgten Austausch. Das Experimentierfeld ist eines der 14 „Digitalen Experimentierfelder“, welches vom BMEL gefördert wird. Die vom BMEL

finanzierten Projekte sollen helfen, digitale Techniken für Pflanzenbau und Tierhaltung zu erforschen und deren Praxistauglichkeit zu testen. Hierfür hat das Ministerium in den Jahren 2019 bis 2025 Mittel in Höhe von etwa 70 Millionen Euro eingeplant.

Im Rahmen von AgriSens DEMMIN 4.0 wurde ein Teilprojekt zur Bewässerung in Kartoffeln von Jan Lukas Wenzel (MLU) und Thomas Piernicke (GFZ) vorgestellt und diskutiert. In dem Projekt gehen die beiden Wissenschaftler am Beispiel der Stärkekartoffel den Fragen nach, wie sich der tatsächliche Bewässerungsbedarf digital und für Teilflächen ermitteln lässt und wie sich veränderte Was-

sergaben auf den Ertrag und die Qualität auswirken. Zudem wird seitens der Wissenschaft der Übertrag von Drohnen auf Satellitendaten und die Einbindung von Bodenwasserhaushaltsmodellen geprüft. Damit soll der derzeit für den Ansatz erforderliche hohe Kosten- und Arbeitsaufwand zur Datenaufzeichnung und Datenprozessierung reduziert werden und eine niederschwellige End-to-End-Lösung erarbeitet werden.

Im zweiten Teilprojekt beschäftigt sich die Wissenschaftler mit der digitalen Detektion von Steinen auf Ackerschlägen mit Drohnen. Ziel ist es, der Praxis einen Service als digitalen Lageplan mit punktgenauer Lokation der Steine zur Verfügung zu stellen. Dabei soll mittels des Einsatzes von KI zwischen potenziell maschinengefährdenden Steinen und harmloser Ackerkrume differenziert werden.

Zu den weiteren Themen der Sitzung gehörten Sachstandsberichte zur Überarbeitung des DWA-Merkblattes M 590 und zum digitalen Pflanzenschutzmittelkennzeichnung. Informiert wurde ergänzend zum Studienmodul „Kartoffelproduktion“ sowie zum Zikadenprojekt von JKI und UNIKA. Abschließend fuhren die Teilnehmer nach Merbitz, wo sie das agrar- und ernährungswissenschaftliche Versuchszentrum der MLU besichtigten und den Austausch mit den Wissenschaftlern fortsetzten. <<



Teilnehmer der Sitzung der UNIKA/DKHV-Technikgremien.

Foto: UNIKA

## UNIKA-Beirat tagte in Hannover

Ende November fand die 19. Beiratssitzung der UNIKA in Hannover statt. Der Beiratsvorsitzende, Dr. Justus Böhm, Böhm-Nordkartoffel Agrarproduktion GmbH & Co. OHG, begrüßte 16 Teilnehmer. Erstmals als Gast vertreten war Dr. Sabine Andert, die im Oktober die Leitung des JKI-Instituts für Pflanzenschutz in Ackerbau und Grünland übernommen hat.

Nach der Abarbeitung der Regularien stand der Themenkomplex Zikaden im Fokus der Sitzung. Eva Therhaag, JKI-Institut für Pflanzenschutz in Obst- und Weinbau, berichtete eingangs über das UNIKA/JKI-Forschungsprojekt zur Abschätzung der Gefährdung des Kartoffelanbaues durch die invasive Schilf-Glasflügelzikade (GeKaPent). Das Projekt dient als „Fact-Finding-Mission“, denn über den Schaderregerkomplex Zikaden und beteiligte mikrobielle Erreger in Kartoffeln ist bisher wenig bekannt. Ziel ist die Beant-



Der UNIKA-Beirat tagt in Hannover.

Foto: UNIKA

wortung essenzieller Fragen im Hinblick auf die Gefährdung des Kartoffelanbaues, um ggf. Maßnahmen zur Bekämpfung bzw. Kontrolle des Schaderregers ableiten zu können. Einen Überblick zu laufenden und geplanten Projekten im Bereich Zikaden gab PD Dr. Jürgen Gross, JKI-In-

stitut für Pflanzenschutz in Obst- und Weinbau. Stefan Lütke Entrup, Gemeinschaft zur Förderung von Pflanzeninnovation e. V., erläuterte abschließend in seinem Vortrag, welche Fördermöglichkeiten für die Pflanzenforschung bestehen. <<

## Wintersitzung des UNIKA-Vorstandes

Traditionell tagt im Anschluss an die Sitzung des UNIKA-Beirats der Vorstand zur letzten Sitzung eines Kalenderjahres. Im November 2023 konnte der Vorstandsvorsitzende Olaf Feuerborn zahlreiche Vorstände und Gäste begrüßen. Auf der Agenda standen viele verbandsorganisatorische Themen. Von den Vorständen ausgewertet wurde zudem die vorangegangene Beiratssitzung. Über den aktuellen Stand der Diskussionen im Themenbereich Pflan-



Olaf Feuerborn und Dr. Sebastian Schwarz.

Foto: UNIKA

zenschutz wurde informiert, wie etwa über das Ablehnen des Kompromissvorschlages zur SUR durch das EU-Parlament. Die nächste reguläre Vorstandssitzung wird im Frühjahr 2024 stattfinden. Der Vorstandsvorsitzende Feuerborn dankte den anwesenden Vorständen sowie den Mitgliedern und Unterstützern der UNIKA für die im Jahr 2023 gewährleistete Unterstützung, die zu vielen guten Ergebnissen für die Kartoffelbranche geführt habe. <<

## Anmeldung zum Studienmodul „Kartoffelproduktion“ geöffnet

Im Sommersemester 2024 bietet die Georg-August-Universität Göttingen in enger Zusammenarbeit und Unterstützung mit der UNIKA wieder das Studienmodul „Kartoffelproduktion“ an.

Das Studienmodul richtet sich an alle Interessierten, die Ihr Fachwissen rund um die Kartoffelproduktion erweitern möchten. Es eignet sich sowohl für Einstei-

ger, die sich ein fundiertes Grundlagenwissen zur Kartoffel aneignen möchten, als auch zur Fort- und Weiterbildung für Berufserfahrene, die Ihr Wissen noch einmal erweitern oder auffrischen möchten.

Informationen zum Ablauf und Anmeldung erhalten Sie über den QR-Code. <<



## Fachkraft Kartoffel – Voranmeldungen möglich

Auch im Jahr 2024 wird der Deutsche Kartoffelhandelsverband e.V. (DKHV) die brancheninterne Weiterbildung „Fachkraft Kartoffel“ anbieten. Die insgesamt 4-tägige Ausbildung wird voraussichtlich im Juni und im November stattfinden.

Die Ausbildung, die sich vorrangig an Neu- und Quereinsteiger in die Kartoffelbranche richtet, ist passgenau auf Unternehmensbelange ausgerichtet. Erfahrene Lehrsachverständige und Dozenten stellen in Theorie und Praxis die wichtigsten Themen der Kartoffelbranche vor und informieren auf dem aktuellsten Wissensstand. Abgerundet wird das Programm mit einem Networkingabend. Sie können Ihr Interesse unter <https://fachkraft.dkhv.org> bekunden; die genauen Termine werden gesondert bekannt gegeben. <<

## Verbandeschreiben an Bundesminister Özdemir

Am 1. Dezember 2023 wurde ein gemeinsames, auch von der UNIKA mitgezeichnetes Verbandeschreiben zur Überarbeitung der Gesetzgebung für Pflanzenvermehrungsmaterial an Bundesminister Cem Özdemir verschickt. Darin wird der

Minister um Unterstützung gebeten, dass die verschiedenen Gremien auf europäischer Ebene genügend Zeit für einen fundierten fachlichen Austausch zum vorgelegten Verordnungsentwurf der Kommission zur Verfügung haben. <<